



# Strecke frei fürs «Bahnmuseum 1.0»



Rein ins Abenteuer: Die Dauerausstellung im Bahnmuseum Albula lockt mit Installationen, Videos, interaktiven Geräten und vielem mehr.

Bild Jano Felice Pajarola

**Ein grosser Tag für Bergün und alle Bahnfreunde: Gestern ist das Bahnmuseum Albula seiner Bestimmung übergeben worden, ab heute steht es dem Publikum offen – 14 Jahre nach der Initialzündung. Und die Geschichte geht weiter.**

Von Jano Felice Pajarola

*Bergün.* – Am Vormittag um zehn Uhr passiert es. Lichter aus, Strom weg. In ganz Bergün. Konsternation im Bahnmuseum Albula. Hat das Elektrizitätswerk nun doch nicht wie versprochen den angekündigten Stromunterbruch verschoben? «Jetzt können wir gleich unsere Nerven testen», meint Andreas Dürst. Und Ausstellungsmacher Pius Tschumi sagt lakonisch: «Mit Strom kämen wir rechtzeitig fertig mit den letzten Arbeiten.» Vorerst sind alle ein

wenig ratlos, die Leute der angereisten Fernseheteams, die frühzeitig hätten drehen wollen, stehen unschlüssig herum, Kaffee gibts ohne Strom auch nicht, «das ist fast das Schlimmste», scherzt Videokünstlerin Sonja Feldmeier. Die Leinwände, die ihre filmische Auseinandersetzung mit der Kalka-Shimla-Bahn zeigen sollten, bleiben weiss.

Ein Telefonanruf. Bei einer Fällaktion zwischen Preda und Bergün sei ein Baumstamm auf die Stromleitung gestürzt, es werde mit Hochdruck an der Behebung des Problems gearbeitet. Es könne aber zwei bis drei Stunden gehen. In der Dauerausstellung des Museums sind die Bildschirme schwarz, die Simulatoren regen sich nicht, alles ist dunkel. Es ist Freitag, 1. Juni, und spätestens um 16 Uhr muss alles bereit sein für die Eröffnung mit Aktiven und Ehrengästen.

## Finanzen im Lot, aber Geld nötig

Dürst und Georg Barandun, Vizepräsident der Bahnmuseum Albula AG, versinken in den weichen Fauteuils, die im «Büfèt» des Museums als Sitzgelegenheit dienen, erzählen. Von den Finanzen, die – trotz Mehrkosten von fast einer Million Franken wegen Auflagen von Feuerpolizei und Erdbebensicherheit – im Lot sind. Sieben Millionen wurden investiert, «und wir werden alles zahlen können, was wir in Auftrag gegeben haben», so Dürst. «Wir gehen aber davon aus, dass wir noch weitere drei Millionen Franken benötigen. Für die Rückzahlung von Darlehen und für andere Projekte.» Das Dachgeschoss zum Beispiel muss

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'145  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.63  
Abo-Nr.: 1088846  
Seite: 6  
Fläche: 105'932 mm<sup>2</sup>

saniert werden, «das allein kostet 1,2 Millionen», weiss Barandun. «Eigentlich haben wir heute erst das 'Bahnmuseum 1.0'», stellt Dürst fest – eine erste Version. «Ein zentrales Anliegen wäre immer noch die ursprünglich geplante Halle für Rollmaterial», findet Barandun. Aber «das überlassen wir der nächsten Generation».

Dann, um 12.15 Uhr, flackert es. Er kommt wieder, der Strom, die Gesichter heitern sich sichtlich auf, es wird hell, Geräte springen an, Bildschirme leuchten. Die Arbeit kann weitergehen. Gion Caprez, jener Bahnkenner, der etwa 1998 die zündende Idee für das Museum hatte, ist ebenfalls da, er läuft durch die Ausstellung und meint: «Ich habe es mir damals viel technischer vorgestellt, aber man lernt dazu in 14 Jahren. Und keiner kann sagen, er habe nicht genug zu erleben gehabt, wenn er zwei Stunden hier drin war. Allein das Videomaterial würde für drei Tage reichen.» Auch er selbst gehört zu denen, die auf Bildschirmen ihre Geschichte erzählen. Mehr als 40 Filmdokumente und 124 Gegenstände zeigt die Dauerausstellung, hinzu kommen die interaktiven Geräte, Informationen zu Historie und Technik der Rhätischen Bahn, zur Welterbelinie Albula/Bernina, zu Gesellschaft, Tourismus und Kultur. Kinder können in Bahnuniformen schlüpfen, Viadukte bauen, ihre Bremsgeschwindigkeit

austesten. Und auf dem Platz vor dem Museum steht die zum Simulator umgebaute Krokodil-Lok. Hansjürg Rohrer, «Mastermind» hinter diesem Projekt, und sein Student Kevin Eggen legen letzte Hand an, «wir sind genau zur Zeit fertig», sagt Rohrer. «In einer halben Stunde.»

## «Ein Museum wie ein Volg-Laden»

Froh um die Rückkehr des Stroms ist auch Sonja Feldmeier; was sie zusammen mit Mark Niedermann in Indien für die erste Sonderschau des Museums gefilmt hat, flimmert wieder über fünf Leinwände, Szenen aus dem Alltag einer Eisenbahn am Rand des Himalaja, zusammengesetzt zu «montierter Realität», wie sie es nennt, ein Spagat zwischen Reportage, Fiktion und Dokumentation. «Aus fünf verschiedenen Perspektiven entwickelt sich die Geschichte», erklärt Feldmeier, und doch ist es letztlich nur eine einzige.

Ganz ähnlich ist es – nach der Generalversammlung der Museums-AG mit weit über 100 Aktionären – bei den Ansprachen zur offiziellen Eröffnung. Später Nachmittag ist es inzwischen, und Sina Stiffler, Präsidentin

von Historic RhB, gibt zu: «Als ich vor drei Jahren ins Amt kam, wurde mir gesagt, das Projekt Bahnmuseum sei an fehlenden Finanzen gescheitert.» Yves Broggi, Präsident der Museumsstiftung, betont: «Dass wir heute diesen Meilenstein in der Geschichte des Bahnmuseums setzen dürfen, ist nur dank der Initiative und dem Durchhaltewillen jener Leute möglich, die immer an die Realisierung des Projekts geglaubt haben.» Vor 14 Jahren angedacht, habe das Vorhaben letztlich zehn Jahre warten müssen, bis es eine realisierbare Form gehabt habe, ergänzt Dürst. Aber schliesslich sei es «mit einer unglaublichen Leichtigkeit umgesetzt» worden, weil «viele gute Menschen sich freiwillig in den Dienst des Projekts gestellt und am gleichen Ende des Stricks gezogen haben». Von den Bergütern hoffe er, dass sie das Museum «als Juwel annehmen», realisiert mit Einheimischen und Leuten von aussen, als Prosperitätsmotor für die Region.

«Unser Museum», schliesst Szenograf Tschumi, «ist klein. Aber es hat alles im Sortiment, was ein Museum ausmacht. Wie ein Volg-Laden. Und es ist das grösste der Welt – weil es von Thuis bis Tirano reicht.»

**SÜDOSTSCHWEIZ.CH**

Mehr Bilder zum Bahnmuseum unter [www.suedostschweiz.ch/2299657](http://www.suedostschweiz.ch/2299657)

Datum: 02.06.2012

# DIE SÜDOSTSCHWEIZ

AUSGABE GRAUBÜNDEN

Die Südostschweiz  
7007 Chur  
081/ 255 50 50  
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 35'145  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.63  
Abo-Nr.: 1088846  
Seite: 6  
Fläche: 105'932 mm<sup>2</sup>



**Gelungene Eröffnung:** Während sich die einen auf dem Museumsplatz tummeln, werfen andere einen Blick auf Bernhard Tarnutzers Modelleisenbahn, testen den Fahrsimulator in der Krokodil-Lok oder lassen die Videoinstallation von Sonja Feldmeier auf sich wirken.  
Bilder Rolf Canal, Arno Balzarini/Keystone, Jano Felice Pajarola